

Billa mit allem reichlich versehen!

Der amerikanischen Straf-Expedition stehen hartnäckige Kämpfe in „Villa's Gebiet“ bevor!

Ameril. Soldaten aus dem Hinterhalt erschossen?

Washington, 17. März. — Aus der Stadt Mexiko ist hier die Nachricht eingetroffen, daß sich harte Kämpfe in der Nähe von Bocheco, 75 Meilen südwestlich von Guzman, gezeigt haben.

Franktirens an der Arbeit.

El Paso, Tex., 17. März. — Hier eingelaufene unbestätigte Berichte besagen, daß merikanische Franktirens mehrere amerikanische Soldaten der Strafexpedition aus dem Hinterhalt erschossen haben.

Caranzisten bestreiten.

Gerüchten gemäß haben tausende Caranzisten den Präsidenten Carranza's die Gefolgschaft aufgelöst und sind zu Villa übergegangen.

Neue Schwierigkeiten.

Der ganzen Grenze entlang wird von amerikanischen Anwohnern befürchtet, daß sich über kurz oder lang die ganze mexikanische Bevölkerung gegen die amerikanische Strafexpedition erheben wird.

Schwieriger Vormarsch.

Man fragt sich hier, weshalb den amerikanischen Truppen nicht gestattet wurde, die Bahn von Cuernavaca nach Guzman zu nehmen, anstatt den

Haus beschäftigt sich mit Armeevorlage!

Dieselbe kam heute zur Debatte; soll bis morgen erledigt werden.

Washington, 17. März. — Das Repräsentantenhaus beschloß gestern einstimmig, alle anderen unerledigten Geschäfte beiseite zu legen und in Beratungen über die Armeevorlage sofort einzugehen.

Trotzdem die Vorlage die weitgehendsten militärischen Maßnahmen enthält, welche den Kongress je beschäftigt haben, wurde die Zeit für eine allgemeine Debatte hierüber auf nur zehn Stunden beschränkt.

Auch das Senatskomitee für militärische Angelegenheiten hat seine Einberufung über die Armeevorlage fertiggestellt und dieselbe wurde gestern zum Druck gegeben.

Senator Chamberlain wird darauf bestehen, daß die Vorlage sofort zur Debatte kommen soll, und daß andere Vorlagen, darunter die Bolshetrift-Vorlage, bis auf weiteres zurückgelegt werden.

San Francisco, Cal., 17. März. — Der Leutnantwächter auf Ano Nuevo Island unterhalb Big Horn Point an der kalifornischen Küste hat bei seiner vorgesehnen Besuche um Schutz gegen die sich in schrecklicher Weise vermehrenden Seelöwen erlitten.

Oregon ist der Herr in Mexiko!

Ein glühender Patriot, ist er von Kopf gegen die Amerikaner erfüllt.

Washington, 17. März. — Benito Carranza ist allerdings Präsident der Republik Mexiko und als solcher auch in fast allen Staaten anerkannt worden, aber eine militärische Figur bildet er nicht; aber gerade militärische Gewalt gibt heute in dem von Partehader und Brigantennum zerrissenen Mexiko den Ausschlag.

Schwere Kämpfe bevorstehend.

Oberstleutnant Cabell fürchtet, daß es Villa gelingen wird, sich in die Berge der Sierra Madres zu flüchten, von wo aus er einen langwierigen Guerillakrieg führen kann.

U. S. Truppen bisher unbelästigt.

El Paso, Tex., 17. März. — Man glaubt hier, daß ein Teil der amerikanischen Strafexpedition gegen Abend das „Villa-Gebiet“ erreicht haben wird.

Garcia antwortet ausweichend.

Der hiesige Carranza-Konful Andreas Garcia, der dem mexikanischen Präsidenten sehr nahe steht, weigert sich, etwas über das geplante gemeinsame Vorgehen gegen Villa zu verlauten zu lassen.

Reicher Seebundung.

St. Johns, N.H., 17. März. — Die Seebundungsjagd hat unter günstigen Umständen begonnen, nachdem sie in den letzten zwei Jahren nur wenige Erfolge zu verzeichnen hatte.

St. Johns, N.H., 17. März.

Robert C. Nigro, Sektionschef der Bahnhöfe Eisenbahn, hat nach eigenem Geständnis die Summe von \$18,000 unterschlagen.

Nationalgardien bei Wilson.

Washington, 17. März. — Mitglieder des legislativen Komitees der Nationalgardien-Bereinigung des Landes sprachen gestern bei dem Präsidenten vor und ergriffen diesen, zum Vizepräsidenten einen Mann zu ernennen, der mit den Verantwortlichen der National-Garde völlig vertraut sei.

Schwieriger auf Leipziger Messe.

Berlin, 17. März. (Zuntenbericht.) — Der Pariser „Temps“ behauptete vor einigen Tagen, daß keine einzige schweizerische Firma auf der Leipziger Messe vertreten gewesen sei.

Canada will Pump anlegen.

New York, 17. März. — Eine Gruppe amerikanischer Banken unter der Leitung der Firma J. P. Morgan steht mit der kanadischen Regierung wegen Unterbindung einer kanadischen Anleihe in den Vereinigten Staaten in Unterhandlung.

Brafsilianer nehmen deutsche Schiffe fort!

Die Nachricht aber kommt von London und ist mit großer Vorsicht aufzunehmen.

London, 17. März. — Von Liverpool ist hier heute die Nachricht eingetroffen, daß auf Geheiß der Regierung Brasiliens 44 deutsche Handelschiffe, die sich seit Beginn des Krieges in brasilianischen Gewässern befunden haben, beschlagnahmt wurden.

Die Franzosen im Verzweigungskampf!

Französische Artillerie wird auf jede französische Abteilung schießen, die zurückgeht.

Berlin, 17. März. (Zuntenbericht.) — Antisch wird folgender französischer Brigadeführer bekannt gegeben, welchen man im Walde von Corbeur (Nabennwald) fand:

Lodge greift Regierung an.

Yonkers, N.Y., 17. März. — Bundesator Henry Cabot Lodge griff gestern Abend in einer Rede vor dem hiesigen republikanischen Klub, in welcher er ankündigte, daß er sich um seine Wiederwahl bemühe.

Arzt von Briten hingerichtet?

Seattle, Wash., 17. März. — Unbestätigte Berichte melden, daß der hiesige angehende Arzt, Dr. Walter Gellhorn, welcher am 19. November vorigen Jahres nach Deutschland abreiste, um dem Deutschen Kreuz seine Dienste anzubieten, von den Engländern hingerichtet worden sein soll.

Reicher Seebundung.

St. Johns, N.H., 17. März. — Die Seebundungsjagd hat unter günstigen Umständen begonnen, nachdem sie in den letzten zwei Jahren nur wenige Erfolge zu verzeichnen hatte.

St. Johns, N.H., 17. März.

Robert C. Nigro, Sektionschef der Bahnhöfe Eisenbahn, hat nach eigenem Geständnis die Summe von \$18,000 unterschlagen.

Nationalgardien bei Wilson.

Washington, 17. März. — Mitglieder des legislativen Komitees der Nationalgardien-Bereinigung des Landes sprachen gestern bei dem Präsidenten vor und ergriffen diesen, zum Vizepräsidenten einen Mann zu ernennen, der mit den Verantwortlichen der National-Garde völlig vertraut sei.

Schwieriger auf Leipziger Messe.

Berlin, 17. März. (Zuntenbericht.) — Der Pariser „Temps“ behauptete vor einigen Tagen, daß keine einzige schweizerische Firma auf der Leipziger Messe vertreten gewesen sei.

Canada will Pump anlegen.

New York, 17. März. — Eine Gruppe amerikanischer Banken unter der Leitung der Firma J. P. Morgan steht mit der kanadischen Regierung wegen Unterbindung einer kanadischen Anleihe in den Vereinigten Staaten in Unterhandlung.

Lage in Irland für John Bull mißlich!

Propaganda gegen Rekrutierung nimmt einen gefährlichen Umfang an.

London, 17. März. — Die hiesige „Boit“ veröffentlichte gestern einen längeren Artikel, der sich mit dem Ernst der Lage in Irland befaßt, welcher besonders durch die Tätigkeit der bei den Engländern so gefürchteten und verhassten geheimen „Sinn Fein“-Bereinigung geschaffen wird.

Die Franzosen im Verzweigungskampf!

Französische Artillerie wird auf jede französische Abteilung schießen, die zurückgeht.

Berlin, 17. März. (Zuntenbericht.) — Antisch wird folgender französischer Brigadeführer bekannt gegeben, welchen man im Walde von Corbeur (Nabennwald) fand:

Lodge greift Regierung an.

Yonkers, N.Y., 17. März. — Bundesator Henry Cabot Lodge griff gestern Abend in einer Rede vor dem hiesigen republikanischen Klub, in welcher er ankündigte, daß er sich um seine Wiederwahl bemühe.

Arzt von Briten hingerichtet?

Seattle, Wash., 17. März. — Unbestätigte Berichte melden, daß der hiesige angehende Arzt, Dr. Walter Gellhorn, welcher am 19. November vorigen Jahres nach Deutschland abreiste, um dem Deutschen Kreuz seine Dienste anzubieten, von den Engländern hingerichtet worden sein soll.

Reicher Seebundung.

St. Johns, N.H., 17. März. — Die Seebundungsjagd hat unter günstigen Umständen begonnen, nachdem sie in den letzten zwei Jahren nur wenige Erfolge zu verzeichnen hatte.

St. Johns, N.H., 17. März.

Robert C. Nigro, Sektionschef der Bahnhöfe Eisenbahn, hat nach eigenem Geständnis die Summe von \$18,000 unterschlagen.

Nationalgardien bei Wilson.

Washington, 17. März. — Mitglieder des legislativen Komitees der Nationalgardien-Bereinigung des Landes sprachen gestern bei dem Präsidenten vor und ergriffen diesen, zum Vizepräsidenten einen Mann zu ernennen, der mit den Verantwortlichen der National-Garde völlig vertraut sei.

Schwieriger auf Leipziger Messe.

Berlin, 17. März. (Zuntenbericht.) — Der Pariser „Temps“ behauptete vor einigen Tagen, daß keine einzige schweizerische Firma auf der Leipziger Messe vertreten gewesen sei.

Canada will Pump anlegen.

New York, 17. März. — Eine Gruppe amerikanischer Banken unter der Leitung der Firma J. P. Morgan steht mit der kanadischen Regierung wegen Unterbindung einer kanadischen Anleihe in den Vereinigten Staaten in Unterhandlung.

Siegreiche Kämpfe auf der Westfront!

Franzosen erklären die Eroberung des „Toten Mann“ Hügel „von feiner mit großer Bedeutung“!

Deutsche Erfolge im Elsaß und in der Champagne

Offizieller deutscher Bericht.

Berlin, 17. März, iib. London. — Das deutsche Kriegsamt hat gestern Abend folgenden Bericht über die Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz herausgegeben:

In Flandern, besonders in der Nähe der Küste, haben die Geschützkämpfe an Heftigkeit bedeutend zugenommen. Sie sind in der Gegend von Yper und Lille-aux-Bois heftiger geworden.

In der Champagne machten die Franzosen, nach anhaltender Artillerie-Vorbereitung, eine Anzahl Angriffe, alle ohne Erfolg, auf unsere Stellung südlich von St. Souplet und westlich der Straße Compeigne-Somme.

In der Gegend von Maas und der Mosel ist die Lage unverändert. Südlich von Neiderhasp (Oberelsaß) durchdrangen unsere Streitkräfte, nach vorübergehender wirksamer Beschäftigung, feindliche Schützengräben, zerstörten die feindlichen Stellungen und töteten mit einigen Gefangenen und mit Wunde zurück.

In einem Luftgefecht wurde ein französischer Aeroplan südlich von Weize in der Champagne herabgeschossen. Die Piloten verbrannten.

Feindliche Flieger machten gestern Nacht wieder einen Angriff auf das deutsche Hospital zu Averb, östlich von Conflans. Der erste Angriff erfolgte während der Nacht des 13. Es wurde kein militärischer Schaden angerichtet. An Zivilpersonen wurden eine Frau schwer und eine Frau und zwei Kinder leicht verletzt.

Was die Franzosen sagen. Paris, 17. März. — Der Hügel vom „Toten Mann“, westlich von der Maas, auf welchem nach heftigen Kämpfen jetzt die Deutschen stehen, hat nach der Angabe französischer Militärtruppen zwar „seine Bedeutung“ und ist „ohne Verbindung mit anderen Positionen“, bildet jedoch eine vorzügliche Artilleriestellung. Es ist eine Hochebene, deren Grundriss auf vier Seiten durch vier Schluchten eingeschränkt ist, und steigt nur nach Osten zu an, von wo er die jetzigen deutschen Stellungen beherrscht.

Man spricht nach ist der Plan des Kronprinzen, zwischen diesem Hügel und Bettincourt eine Brücke in die französischen Linien zu legen (ist bereits geschehen), von da südwestlich nach Chantonnay vorzudringen, um die dort zurückgelassenen französischen Truppen zu umfassen, während andere deutsche Streitkräfte dasselbe mit den Franzosen zwischen dem „Tote Manns-Hügel“ und Camieres tun werden.

Die Abgabe des „Tote Manns-Hügels“ sind mit tausenden deutschen und französischen Leichen bedeckt. Weitere deutsche Angriffe über den Hügel hinaus wurden abgelehnt.

Der deutsche Plan.

Es handelt sich nicht mehr ausschließlich darum, die Festung Verdun zu nehmen, es handelt sich auch darum, dem Feinde den Rückzug möglichst zu erschweren. Daher die gewaltige Ausdehnung der deutschen Angriffsfront. Man will die Festung mit den benachbarten Gebieten möglichst isolieren, ehe man zum entscheidenden Angriff vorgeht.

Wie weit das Gelingen wird, hängt davon ab, wie lange die Franzosen aushalten. Wenn sie merken, daß die Deutschen im Begriff sind, die Schlänge zuzuziehen, werden sie möglichst rasch ausweichen, wie die Russen bei Barjain und Vren-Gie-touss ausgriffen sind. Aber die Russen hatten so ausgedehnte Hinterland im Rücken daß sie über hun-

dert von Meilen ausweichen konnten. Das haben die Franzosen bei Verdun nicht. Paris liegt nur 140 Meilen von Verdun entfernt, und wenn die Deutschen erst das gewaltige Osttor Frankreichs zertrümmert haben, werden sie durch die paar Meilen, die den Weg nach Paris noch sperren, nicht lange aufgehalten werden. Sobald die Deutschen Verdun haben, wird das ganze westliche Kriegsbild ein anderes Gesicht bekommen, und das ist ein fremdliches Gesicht für die Alliierten nicht sein wird, darauf darf man sich verlassen. Die Deutschen werden das zu verhindern wissen.

Desperate Kämpfe an Italien's Front!

Die Italiener dringen in feindliche Schützengräben, werden jedoch geworfen.

Berlin, 17. März. (Zuntenbericht.) — Seit mehreren Tagen toben der Isonzo-Front entlang wieder hartnäckige Kämpfe; die italienischen Truppen aber stürmen vergeblich gegen die feindlichen Stellungen an. Auf den Vodgora Höhen gelang es mehreren italienischen Regimenten, bis zu den österreichischen Verbänden vorzudringen, in vereinzelten Fällen hatten sie sich sogar in den Schützengräben festgesetzt, wurden aber bei dem sich entzündenden Kampf wieder geworfen. Die Italiener liegen eine Menge Tote und Verwundete auf dem Schlachtfeld zurück.

Frank Scherlock freigelassen. Denver, Col., 17. März. — Die staatliche Begnadigungsbehörde hat die Freilassung von Frank Scherlock alias Sherman B. Morris, welcher vor etwa zehn Jahren wegen Ermordung des Bergmannes John B. Walsh in Leadville zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, angeordnet und gleichzeitig entschieden, daß derselbe unschuldig verurteilt worden war, da er nach den vorliegenden Beweisen den Mord nicht begangen habe. (Scherlock war 1892 wegen Bankrottes in Iowa für einen 17-jährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden und hatte später ausgesetzt, daß Tom Denison von Omaha sein Komplize gewesen sei. In dem folgenden Prozeß wurde Denison jedoch freigesprochen.)